

ronymus Friedrich v. Stammer auf Prietitz, Churfürstlicher Geheimer Cabinets- und Conferenz-Minister, Landvoigt der Oberlausitz und Domprobst zu Meissen. — Ihm folgte im Besitztume sein Sohn Friedrich Adam v. Stammer, Churfürstl. Kammerherr und Domherr zu Meissen. — Nach ihm waren seine 2 Söhne, Hieronymus, und Gottlob Heinrich Adam v. Stammer, beide Hauptleute der sächsischen Armee, gleichzeitige Besitzer des hiesigen Rittergutes. Ihnen folgten deren Söhne, die gegenwärtigen Herren Besitzer, nämlich Herr Herrmann Eckhardt v. Stammer, Königl. Preussischer Kammerherr auf und zu Görlsdorf (bei Luckau in der Niederlausitz) und Wehren, und Herr Carl Adam v. Stammer, Königl. Sächs. Kammerherr auf und zu Walthersdorf (auch bei Luckau in der Niederlausitz) und Wehren. Sie üben, als Herren auf Großhermsdorf, die Collatur über Kirche, Pfarre und Schule. —

Die hiesige Kirche ist, nach der Structur ihres Eingangs zu schließen, sehr alt, und wohl noch vor dem Jahre 1480 erbaut, welche Zahl in folgender Schrift auf der größeren der beiden Glocken befindlich ist:

Jesus Christus Maria MCCCCLXXX.

Die zweite Glocke ist im Jahre 1818 von der Gemeinde angeschafft worden. Zu mehrern Malen hat Gewittersturm und der Blitz den Thurm zerstört, zum letztenmal im Jahre 1819, worauf der jetzt bei weitem kleinere Thurm errichtet worden ist. — Die an hiesiger Kirche angestellt gewesenen Pfarrer sind in ununterbrochener Reihe nur bis zum Jahre 1653 zu ermitteln gewesen; außerdem ein im Jahre 1624 fungirender Pfarrer M. Jeremias Schönland; dann folgen sie also auf einander: 1.) Christoph Kirst, bis 1672. 2.) von 1672 — 1674 M. Joh. Wolf Winkler. 3.) von 1674 — 1676 M. Friedrich Pöschel, hat das erste, noch vorhandene Geburts-, Tauf-, Trau- und Todtenregister angelegt; kam von hier nach Breitingen. 4.) von 1676 — 1718 Julius Pölich, hier verstorben. 5.) von 1718 — 1763 M. Peter Rose, nach 45jähriger Amtsführung hier verstorben. 6.) von 1764 — 1778 Wilhelm Friedrich Löser, zog von hier nach Breitingen. 7.) 1778 — 1796 Gottlob Ehrenfried Freygang, hier verstorben. 8.) 1796 — 1800 Friedrich Wilhelm Geuke, kam von hier nach Zöpen. 9.) 1800 — 1811 Daniel Benjamin Kühnel, kam von hier nach Prietitz. 10.) von 1811 — 1816 M. Samuel Friedrich Siebenhaar, früher Pfarrer zu Görlsdorf in der Niederlausitz, kam von hier nach Görlitz, und ward von da im J. 1822 als Superintendent nach Colditz berufen. Vom Jahre 1827 an trat auf hohe Anordnung hier eine 11jährige Pfarrvacanz ein, um aus den pfarrlichen Einkünften die Erbauung neuer Pfarr- und Schulgebäude der Gemeinde bestens zu erleichtern. Während dieser Frist verwaltete die Geschäfte des hiesigen Pfarramtes gegen eine jährliche Remuneration von 150 Thlr. aus gedachten Einkünften M. Carl Christian Leberrecht Bescherer, Pfarrer zu Ramsdorf. 11.) von 1828 — 1837 folgte nun als Pfarrer hiesigen Orts Herr Carl Ludwig Schwabe, jetzt Diaconus zu Kaditz bei Dresden. Diesem folgte 12.) der gegenwärtige Pfarrer, George Traugott Wagner, von 1830 — 1837 Pastor Vicarius der Kirche zu Mildenan bei Annaberg, geboren zu Mildenan den 14. Januar 1804. — Das hiesige Pfarrgut ist von bedeutendem Umfange; das dazu gehörige Pfarrholz 14 Acker Land fassend, mit schönem Eichholze bestanden, ist vor 7 Jahren an die 14 Bauern hiesigen Ortes also vertheilt worden, daß Jeder derselben dem Pfarrer jährlich 4 Thlr. sogenanntes Holzgeld entrichtet. — Die neuen Pfarrgebäude sowie die Schulgebäude seit 11 Jahren errichtet, sind, erstere vorzugsweise, zwar recht freundlich, doch — bei den so bedeutenden Geldmitteln, aus der 11jährigen Pfarrvacanz entnommen, — mit größter Oberflächlichkeit gebaut! — Die hiesige Schule zählt, da nun seit dem 3. Novbr. 1837 das ganz nahe gelegene Heyersdorf (gepfarrt nach Bräunsdorf, $\frac{1}{2}$ St. da-

von) nach Großhermsdorf geschult ist, 65 Kinder, nämlich 17 Knaben und 21 Mädchen von Großhermsdorf, 13 Knaben aber und 14 Mädchen von Heyersdorf. Hinsichtlich der Herren Schullehrer hiesiger Parochie reichen die Nachrichten auch bis auf das Jahr 1653 zurück, wo 1.) Jacob Zänker genannt wird. 2.) von 1674 — 1695 Gregor Kötterla. 3.) von 1695 — 1707 Johann Martin Böhme. 4.) von 1707 — 1717 Samuel Lehmann. 5.) von 1718 — 1738 Tobias Ackermann. 6.) von 1738 — 1798 Christoph Heyne, in 60jähriger Amtsführung. 7.) von 1798 — 1814 Gottlieb Deutschbein. 8.) von 1814 an der noch gegenwärtige Herr Schulmeister, Gottlob Traugott Dietrich, geboren zu Deutzen. Seine Befoldung ist in Folge des hohen Elementarvolkschulgesetzes auf 200 Thlr., und seit der Einschulung von Heyersdorf nach Großhermsdorf auf 220 Thlr. festgestellt worden.

Wagner,
Pastor.

G a z e n.

Zur Parochie Gazen gehören 5, von Mittag nach Mitternacht in einer Richtung ohnweit dem Bache der „Schwenigke“ gelegene Dörfer, welche Löbnitz, Pennewitz, Gazen, Saasdorf und Altengroißsch heißen.

Löbnitz, Sitz der Gerichtsherrn und Kirchenpatrone, hat in früherer Zeit zum Kloster in Pegau gehört, ist von da ab nebst Gerichtsbarkeit und Patronatrecht an Zeitz übergewiesen worden und es haben daselbst die Herzöge zu Zeitz ein Jagdschloß erbauen lassen, welches bis 1798 gestanden. Im Jahre 1692 ist Löbnitz an den k. S. geheimen Rath und Oberconsistorialpräsidenten Senft v. Pilsach gekommen, in dessen Familie es bis 1724 verblieben. Von 1725 — 1734 hat ein Herr v. Ende da residirt, wornach der Herr Graf v. Werthern bis 1779 es inne gehabt und an den Kammerrath Blümler zu Leipzig verkauft hat. Dieser trat es wieder im Jahre 1797 an einen Herrn v. Brösigke ab, welcher das herrliche, sehr feste Schloß daselbst wegriß, um ein ganz gewöhnliches Herrschaftshaus dafür aufzurichten. Dessen Erben verhandelten dasselbe nach ausgebrochenem Concurs an den gewesenen Kaufmann Schreyffler zu Leipzig im J. 1815, welcher es 1819 an den Herrn Grafen Hohenthal Hohenprießnitz überließ. Seit dieser Zeit ist es mit seiner Gerichtsbarkeit über 14 Dörfer, die Pflege Löbnitz genannt, und dem Patronate über Gazen und Michelwitz, bei der gräflichen Familie Hohenthal verblieben. Im Dorfe wohnt der herrschaftliche Pächter und Jäger. Es befinden sich in ihm 36 Häuser, 25 Hufen 10 Acker und 41 Haushaltungen mit 135 Köpfen.

Pennewitz, hat vor der Reformation den Herren v. Bennewitz gehört. Darnach ist es mit der Gerichtsbarkeit über Gazen, Saasdorf und Altengroißsch um 1640 an den Kaufmann Johannes Zippfel aus Leipzig gekommen, welcher 1646 die Gerichtsbarkeit auch über Leibnitz erlangt, viel caduke Bauerngüter in den fünf Dörfern, während des 30jährigen Krieges erworben, um 1659 aber sehr herabgekommen und 1664 einen Sequester erhalten. Nach seinem Tode sind die erworbenen Bauernfelder verkauft, das Herrschaftshaus weggerissen, mit dem beiderseitigen Erlöse die Schulden getilgt, und die Gerichtsbarkeit an Löbnitz verkauft worden. 1816 und 1819 hat das Dorf durch Wasserfluthen gelitten. Zu Zippfels Zeit hatte es 9 Hufen 5 Acker und 13 Häuser nebst 5 Brandstätten; jetzt aber: 17 Hufen 1 Acker, 19 Häuser, 51 Haushaltungen und 106 Bewohner.

(Beschluß folgt.)

Hierzu als Beilage:

Das Prämienblatt: Frohburg, und seine Hauptgebäude.

Verlag von Herrmann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.